

288

Alte und neue Geschichte Preußens



Königl. West. **Preußische**
Elbingsche **Zeitung**
von Staats- und **gelehrten Sachen.**

Im Verlage der Hartmannischen Buchhandlung. (Redacteur: F. A. Hartmann.)

N^o. 69. Elbing. Donnerstag, den 28sten August. 1828.

Königsberg, den 24. August.

Monatsbericht. Ostpreußen. Im Monat Juli sind durch 9 Feuersbrünste 29 Wohn- und Wirtschaftsgebäude eingedämmert, ferner eine Mühle und Schneidemühle. Durch den Blitzstrahl sind abgebrannt: Das Wohnhaus eines Kölplers in Freimarkt, Braunsberger Kreises, wobei ein zweijähriges Mädchen umkam, zwei andere Kinder sind jedoch durch den Bauern Anton Schulz mit augenscheinlicher Lebensgefahr gerettet worden. In Wyguzen, Wehlauer Kreises, verschmetterte das Gewitter den Giebel eines neuen Wohnhauses, und in Zengainen, Allensteinschen Kreises, ebenfalls einen Dachgiebel. Im Dorfe Abellinen, Gerdauer Kreises, die Scheune eines Bauern. Am 30. Juni traf der Blitzstrahl den Thurm der Pfarrkirche in Braunsberg; nur durch die größte Alostrennung der rettungsbeflissenen Einwohner, besonders aber durch die Thätigkeit und Unschuld des Studiosus Kutinski und des Lischer Bebling, welche das Gebäude ersiegen, gelang die Rettung. Ferner hat das am 1. Juli Morgens früh um 7 Uhr hier in Königsberg sich entledigte starke Gewitter einen Menschen getötet und deren 4 beschädigt. Es hat, so viel bemerkt worden, einmal eingeschlagen ohne zu zünden, jedoch zwei Häuser bis zur Unbewohnbarkeit beschädigt. — Andere Unglücksfälle. Durch den, das am 1. Juli in der Umgegend von Königsberg sich erhobene Gewitter begleitenden Sturm, wurde im Dorfe Krappeln ein Schoppen und ein Scheunengebäude nicht allein umgeworfen,

sondern auch mehrere Schritte von der Stelle geschludert, und im Gute Rathshoff (beide Orte zum Königsberger Landkreise gehörig) eine im besten Zustande sich befindene Scheune von 90 Fuß Länge und 30 Fuß Breite umgestürzt. In adel. Dommerleim, Fischhausenschen Kreises, zerstörte am 1. Juli Vormittag eine bei Gewitter sich entledigte Windhose, ein Gebäude von 145 Fuß Länge und 30 Fuß Breite. Am 2. wurden durch ein heftiges Hagelwetter die Winterfelder von drei Thaborullern in Pareisken, Wehlauischen Kreises, gänzlich verwüstet. — Todesfälle: Ertrunken sind 9 Kinder und 5 erwachsene Personen. Vom Ertrinken wurden 2 Kinder getötet. Auf andere Art verloren das Leben: Ein Knabe wurde beim Herabrollen eines zum Bau aufgefahrenen Stück Holzes erdrückt, und ein achtjähriges Mädchen, beim Spielen durch das Umschlagen einer aufrecht gestandenen Schleife erschlagen. Tote wurden vier Personen ausgefunden. — Selbstmorde: Erhängt haben sich 8 Personen, erschossen 2, und erschossen eine Person. — Handel und Gewerbe. Der Schiffsverkehr war folgender: In Pillau liefen in 96 Schiffe und 75 Schiffe gingen aus. In Memel war die Zahl der eingehenden Schiffe 125, und die der ausgelaufenen 105. Von Russland kamen Stromwärts nach Königsberg 65 Witten und 37 Rähne mit Getreide und andern nordischen Produkten, und nach Memel wurde sehr viel Flachs gebracht. Auf die hiesigen Handlungsspeicher ist aufzumessen: vom inländischen Getreide, 180 Kasten 23 Scheffel Weizen, 345 £. 8

Schl. Roggen, 44 L. 59 Schl. Gerste, 21 L. 13 Schl. Haser, 10 L. weiße Erbsen; vom ausländischen Getreide, 38 L. 38 Schl. Weizen, 1034 L. 59 Schl. Roggen, 12 L. 21 Schl. Gerste. Abgemessen sind, nach dem Inlande, 47 L. 14 Schl. Roggen; nach dem Auslande, 607 L. Weizen, 1458 L. 35 L. Schl. Roggen, 98 L. 22 L. Schl. Gerste, 77 L. 46 Schl. Erbsen.

Amsterdam den 16. August.

Das fortwährende Regenwetter hat gestern wieder eine bedeutende Preis-Erhöhung in fast allen Getreide-Sorten zur Folge gehabt, wobei Weizen mit Fl. 10 d. 15, Roggen Fl. 4 d. 6, Gerste Fl. 4 und Haser mit Fl. 10 höher wie am jüngsten Markttage bezahlt wurden und im Ganzen recht lebhafte Umsatz stadt stand. Folgende Preise wurden angelegt: für 1260 Pfundigen bunten Polnischen Weizen Fl. 270, 1240 Pfundigen weißbunten Königberger Fl. 265, 1290 Pfundigen Rostocker Fl. 255, 1270 Pfundigen rothen Königberger unter Schl. Fl. 230, 118, 1230 Pfundigen Preußischen Roggen anfangs des Markts Fl. 152-162, später 1190 Pfundiger Fl. 155, 1200 Pfundiger alter dito Fl. 158, später wurden Fl. 160 geboten, 107. 1090 Pfundige Wismarsche Gerste Fl. 132-136, 82. 85. 90 Pfundiger seiner Haser Fl. 92. 102. 110.

Hamburg vom 19. August.

Getreide steigt in Folge der Englischen Nachrichten und jeder Inhaber hält sich zurück. Beste Weizen ist indes mit 134 Rthlr. bezahlt; Haser steht 45 d. 50 Rthlr. Contanten sind auch gestiegen, welche für Einkünfte von Getreide verwendet werden.

Freiburg, den 14. August.

Seit 14 Tagen ist die Witterung bei uns zwar unbeständig, im Ganzen genommen aber doch der Traubenzüchtung ziemlich förderlich. Die ersten reifen Trauben wurden hier am 23. v. M. gelesen. Man verspricht sich allgemein eine reiche Lese, und auch die Güte des Weins dürste, wenn wir warme Tage behalten, die jetzige Erwartung übertreffen. Die Ernte der Winterfrüchte ist mehr als mittelmäßig gut ausgefallen; die Sommerfrüchte, Gerste und Haser, gaben ein weit geringeres Erträgnis. Alle Gartengewächse, auch die Erdäpfel, geblieben erfrelich. Obst aber, besonders Bienen, giebt es nur wenig.

Aus den Maingegenden, vom 17. August.

Der, im nächsten Monate, zu Tegernsee statt findenden, Vermählungsfeier S:t. Hof. des Herzogs Kar. in Bayern mit J. L. H. der Prinzessin Louise werden, wie man vernimmt, J. Mai. die Kaiserin von Österreich, J. k. s: Hof. die Erzherzogin Sophie, J. L. H. die Kronprinzessin von

Preußen und die Prinzessin Amalie von Sachsen, sämlich Geschwister der verstorbenen Braut bewohnen. Einige dieser haben Gäste erwartet man schon am 24. d. J. zu Tegernsee, wo ebenfalls die Anstalten zu den bevorstehenden Festlichkeiten sehr thätig betrieben werden.

In Bezug des Urteils in französischen Zeitungen, wonach D. Miguel erklärt haben soll, er sei bei einer österreichischen Prinzessin, keineswegs aber seine Nichte, die Prinzessin Donna Maria, zu betrachten, muss man die Wahrheit dieser Erklärung um so mehr auf ihrem Werthe oder Unwerte berufen lassen als der Kaiser von Österreich nur zwei unrechtfertige Töchter hat, die ehemalige Kaiserin von Frankreich und die Abfissin des adelichen Damensitzes zu Prag. Von den Nichten des Kaisers ist die älteste 12 Jahre alt. Wir wissen also nicht, auf welche dieser Erzherzoginnen D. Miguel sein Absehen gerichtet haben möchte.

Lissabon, den 26. Juli.

Welch ein Schicksal den Freimaurern droht, mag man aus der Proklamation abnehmen, die D. Miguel im J. 1824 erließ, worin er bekannt machte, dass er seinen Vater aus den Händen der abscheulichsten Sekte erlösen, und sein großes Werk mit Ausrottung der pestilenzialischen Sekte der Freimaurerei vollenden wolle. Um jene Zeit erschien eine gegen die Freimaurer gerichtete Flugschrift, "Combatte", bestellt, worin die Freimaurer, um sie recht verhaftet im Volke zu machen, für Juden erklärt wurden. Der Beweis wurde unter andern auf folgende Art geführt. Die Juden nennen alle Nichtjuden Profane, die Freimaurer alle Nichtmaurer so; die Juden nähren sich vornehmlich von Milch, Honig und Mehl, auch die Freimaurer genießen dergleichen in ihren Logen; die Juden schwelgen bei ihren Festen, die Freimaurer in ihren Höhlen; die Juden hatten allgemeine Gleichheit unter sich eingeführt, die Freimaurer verkünden allen Menschen Gleichheit; die Juden streckten den Tempel wieder aufzubauen, die Freimaurer beschwörten auch mit dem Tempelbau; die Juden hielten nur den Jeshova für göttlich, die Freimaurer nur ihren Urbaumeister; die Juden hielten große Verehrung gegen das Delta oder gleichzeitige Dreieck, die Maurer verehren ebenfalls den Dreieck; die Juden schmähen Christum und die Sakramente, die Maurer ihun es auch (1); die Maurer leiten ihren Ursprung von Hiram, ihrem Großmeister, ab, und folglich von den Juden. (Wenn man erwägt, wie verachtet, ja wie verabscheut die Juden bei der portugiesischen Nation sind, so leichtlich die dominische Absicht dieser Vergleichung um so mehr ein.)

London, den 13. August.

Ein Correspondent der Times behauptet aus der besten Quelle zu wissen, daß Sir Edm. Codrington seine Stelle freimüthig niedergelegt habe. Bekanntlich wurde Sir John Gore bald nach der Schlacht bei Navarin nach Malta geschickt, um jene Pegeberheit näher zu untersuchen. Admiral Sir Edm. Codrington, im Bewußtsein seiner treuen Pflicht Erfüllung, suchte sich hiervon Verleid und rüttete deshalb eine Deputie an den Lord Ober-Admiral. Unterdessen kam die Königl. Eröffnungs-Hedde ihm zu Gesicht, deren zweideutige Lobprüche ihn bewogen, sein Entlastungs-Gesuch sofort einzureichen.

Das Devonport wird gemeldet, daß das Russische Geschwader hatte Befehl erhalten, seine Fahrt nach dem Mitteländischen Meere in aller Eile fortzusetzen; dies sei der einzige Grund, warum es in keinen Britischen Häfen einzulaufen wolle. Das ungünstige Wetter hat jedoch einen großen Theil dieses Geschwaders am Dienst unweit Scilla vom Admiralschiffe getrennt. Am 11ten d. ließen die Linien-Schiffe Czar Konstantin und Wladimir von 74, der Emanuel von 64 und die Freigatten Olga, Alexander und Maria von 44 Kanonen in Plymouth ein, um sich auszubessern. Das Linien-Schiff Héros Chambord ist von den übrigen weg verschlagen worden und man hat nichts Näheres über dasselbe erfahren. Es heißt, das Geschwader werde die Russische Flotte im Mitteländischen Meere nicht verstärken, sondern nur ablösen.

Mit Rücksicht auf die Auszügeungen verschiedener anderer Blätter, die von den großen Schwierigkeiten sprechen, welche den Russen im Kampfe gegen die Türken entgegenstanden, bemerkte der Globe Folgendes: „Es ist für diesen, welche der jegige Krieg zwischen Russland und der Türkei interessirt, schwierig, Nachrichten über den vermutlichen Ausgang des Angriff auf Schumla und des Versuchs zur Übersteigung des Balkans zu vermelden. Die, welche vermuten, daß die Türken ihre Feinde zurücktreiben werden, gründen ihre Meinung vorzüglich auf die natürlichen Schwierigkeiten, welche das Ersteigen einer furchtbaren, nur von wenigen Pässen durchbrochenen Gebirgsstelle und eine besiegte Stellung den Angreifern in den Weg legen. Die Erfahrung neuerer Zeiten berügt uns jedoch nicht, da großes Vertrauen auf jene Vertheidigungsmittel zu setzen, wo die Ungleichheit der Kraft und Geschicklichkeit groß ist! In den Kriegen, welche Europa während der letzten 40 Jahre verwüsteten, haben selten besiegte Völker oder Gebirge die Fortschritte einer angreifenden Armee gehemmt. Die Linien von Torres Vedras blieben in der That eine Grenze, welche die Französischen Heere nicht zu überschreiten wagten; aber die

Vertheidiger, waren nicht um weniger an Zahl geringer als die Angreifenden, welche sie bedrohten, und hatten außerdem die größten Vortheile der Geschicklichkeit und Disciplin auf ihrer Seite. Die Alpen, die Pyrenäen und andere Gebirge sind von angreifenden und verselgenden Armeen zu wiederholten Maleen erklammert worden. Aber (entgegnet man) das frühere Misserfolg der Russischen Angriffe auf Schumla und der Vangel an Kenning der Pässe scheint uns zu berechtigen, an dem Erfolge ihres jetzigen Unternehmens zu zweifeln.

Man muß jedoch bedenken, daß Niemand besser die zu überwältigenden Hindernisse kennt, als viele von den Offizieren, welche den Russ. Kaiser begleiten; von ihrer ganzen Erfahrung unterstutzt stellt er jetzt das Vertrauen seiner Unterthänigen und sein politisches Gewicht auf das Seingen seines Unternehmens. In früheren Kriegen war außerdem die Organisation der Russischen Heere, besonders aber ihre Artillerie nicht so vollkommen, als sich nach den großen Feldzügen gegen die Franzosen erwartet läßt — und gewiß ward in neuerer Zeit keinem von ihnen geführten Kriegen gegen die Türken durch die Gegenwart des Kaisers so viel Wichtigkeit u. durch die Zahl der Truppen solche Kraft verliehen. Seit dem letzten Kriege hat sich Russlands Macht vergrößert und ist jetzt vereinigt. Die Türkei ist gesunken und ihre Kraft zerstört. Die Ereignisse früherer Kriege möchten daher wohl meines oft geschehen ist, diejenigen täuschen, welche auf eine Wiederholung derselben hoffen.

Am Geburtstage des Königs (den 12. August) wurde unter großem Feierlichkeit der Kensington-Canal eröffnet. Er ist 100 Fuß breit und erstreckt sich eine halbe Meile weit vom Kensington-Palast. Die Kosten desselben betrugen 40.000 Pf.

Wenn wir die Blockade von Madeira anerkennen, sagt die Times, so erleidet unser Handel dadurch einen weit härteren Schlag, als durch die Blockaden von Korso. Viele hundert engl. Familien sehn dann ihr Eigenhum gefährdet, und den einzigen Halt der legitimen Partei.

Am 9. Juli ward die Stadt Montreal von einem furchtblichen Gewitter beimgesucht. Der Blitz schlug durch das Dach und die gewölbte Decke einer Kirche, in welcher letzteren er eine Defektur vom Umfange einer Flintenkugel hinterließ; von dem in der Kirche anwesenden Personen wurde niemand beschädigt. Dagegen tödete er den kleinen Sohn eines Bäckers, in dessen Haus er durch Schornstein und Küche eingeredungen war und verlegte seine Frau und seinen jüngsten Sohn. An einem andern Orte brannte ein Haus mit einem Kinde auf; überdem soll noch ein Mann vom Blitz erschlagen worden sein. Der Sturm, der

dieses Gewitter begleitete, richtete große Verheerungen auf den Feldern und in den Gemüsegärten an und während dreier Tage regnete es so beständig, daß sich die ältesten Leute keines ähnlichen Beispiels erinnern konnten.

Ein bissiges Blatt sagt: „Privat“ Briefe aus Konstantinopel vom 10. Juli bestätigten die schon früher durch Pariser Blätter mitgetheilte Nachricht, die Pforte habe sich geschlossen, in den Vertrag vom 6. Juli einzuvilligen. Diesen Entschluß betrachtet man in der Hauptstadt des Türkischen Reichs als notwendige Folge von Ibrahims Erklärung, Morea räumen zu wollen. Es scheint in der That, daß diese beiden Ereignisse miteinander in enger Verbindung stehen.“

Der Morning Herald meldet: Es wird weder auf fremden noch auf einheimischen Weizen spekulirt. Der Grund ist, daß die Kaufleute durch das gegenwärtige Durchschnitts-Preis-System abgehalten werden, fremden Weizen zu kaufen, da nur wenig dergleichen, mag auch die bevorstehende Ernte noch so schlecht aussallen, eingeschürt werden kann. Sollte selbst ein großer Theil der diesjährigen Weizen-Ernte in England so beschädigt aussallen, daß dieser Weizen zum Preise der Futtergerste verkauft werden muß, so würde dieser Umstand dennoch, anstatt die Einfuhr zu befördern, sie im Gegentheile dadurch verbindern, daß die Durchschnitts-Preise niedrig erhalten werden. Um zu beweisen, welche eine Beschaffenheit es mir dem gegenwärtigen Durchschnitts-Preis-Systeme hielten, brauchen wir nur eine einzige Thattheit anzuführen. Seit den letzten 6 Wochen ist Weizen um 8 Sh. pr. Quartier gestiegen, danach haben sich die Aggregat-Durchschnitts-Preise nur um 6 Pence pr. Quartier gehoben — ein Steigen, welches den Einfuhrzoll gerade so hoch läßt, als er es vor der Preis-Erhöhung war.

Das Herbeiströmen Irischer Arbeiter nach England dauert noch immer fort. Neulich erregten ungefähr 500 derselben einen Aufstand, weil man ihnen die Sätze, welche sie mit sich führten, genommen hatte. Nur mit vieler Mühe konnte man sie befriedigen.

In Irland ist der katholische Priester McCarey, der ein protestantisches Braupaar geurteilt hatte, zu einer Geldstrafe von 500 Pf. Sterl. verurtheilt worden.

Konstantinopel, vom 26. Juli.

In der Türkischen Armee, besonders in dem Lager bei Schumla, zeigt sich bis und da ein Funke des alten meuterischen Janitscharengeistes, und Hussein-Pascha hat Mühe sich Gehorsam zu verschaffen. So soll nach

dem am 17. vorgestellten Vorpostengeschichte ein Bimbashcha, Chef eines Reiterregimentes, der nicht ganz seine Schuldigkeit gethan hatte, und von Hussein bedroht wurde, sich vergleichen, so lieb ihm sein Leben sei, nicht mehr zu Schulden kommen zu lassen, die Pistole gezogen, und auf den General, ohne ihn zu erschossen, abgesenkt haben, worauf Hussein Bimbashcha den Säbel zog, und dem Verwegenen den Kopf spaltete. Das Reiterregiment, das seinen Chef rächen wollte, soll auf Husseins Befehl zusammengezogen worden sein. Dem Pascha von Isaktschia ward der Kopf abgeschlagen, und der Pascha von Ibraila zu Schumla ins Gefängnis geworfen. — Der Verlust der unter Selim III. erbauten Pulversäule, die nach einigen durch den Blitz, nach andern vorsätzlich angezündet wurde, und in welcher sich 7000 Kilogrammen Pulver befanden, ist in diesem Augenblicke sehr empfindlich. Der Großherr hat deren Wiederaufbau binnen einer Frist von drei Monaten aufzufordern, und den bisherigen Direktor Hn. Simon, welcher das Unglück hatte, durch die Explosion seinen Sohn zu verlieren, für die Vollziehung dieses Befehls verantwortlich gemacht. Der Großwesir, welcher einige Tage krank war, ist wieder hergestellt, und wohnte einer Divans-Sitzung bei. Man hat hier Gerüchte, daß die Russischen Truppen in Asien Kars und Erzerum genommen hätten.

Der Hamburger Correspondent berichtet als durch außerordentliche Gelegenheit erhalten, folgendes Schreiben aus Konstantinopel vom 28. Juli mit: Der Sultan hat dieser Tage einen Verwandten des Vice-Königs von Aegypten nach Alexandrien abgeschickt. Wie man vernimmt, hat derselbe Instruktion mitgenommen, wonach Ibraim-Pascha Befehl erhalten soll, alle Unterhandlungen mit den Admirälen der verbündeten Geschwader in Betreff der Räumung Morea's, abzubrechen und die Halbinsel in keinem Falle zu verlassen. Das Antwort-Schreiben des Grafen Guisemming hat den Divan so sehr erbittert, daß er allen verschönenen Schritten entsagt zu haben scheint. Aller Wahrscheinlichkeit folge, wird demnach Ibraim nur durch Waffen-Gewalt aus Morea vertrieben werden können, was zu bedenklichen Verwicklungen Anlaß geben dürfe, indem zwei von den verbündeten Mächten von den Waffen nicht gerne Gebrauch zu machen scheinen.

Der Courier de Smyrne vom 5. Juli enthält folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Juni. Mehrere fränkische Familien haben Adrianothel verlassen, und sind hierher gekommen. Sonz Rumelien ist unter den Waffen, und wenn die Söhne jemals den Fehler begehen sollten, eine offene Schlacht zu wagen, so würde sie bei Adrianothel geliefert werden.

Beilage

Beilage zur Königl. Westpreussischen Elbingischen Zeitung No. 69.
und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Wahrungsstand
angehenden Prog- und Anzeige-Nachrichten.

Elbing, Donnerstag, den 28ten August 1828.

Hinsichtlich der Räumung Moreas von den ägyptischen Truppen soll Graf Capodistrias bei seinem zweiten Aufenthalte in Sante wiederholt gewusst haben, daß sie sehr nahe sei. Andern Nachrichten zufolge soll Ibrahim Pascha dem Grafen v. Heyden und dem Grafen Capodistrias während ihres Aufenthaltes in den Gewässern von Novarin in den ersten Tagen des Juli erklärt haben, er sei nicht gegen die Räumung, sobald er von seinem Vater den Befehl dazu und Schiffe zur Ueberfahrt seiner Truppen nach Alexandrien erhalten werde.

Nach Aussage eines am 6. August in Livorno eingelaufenen österr. Schiffers, welcher vor 20 Tagen Alexandrien verließ, wurden dort im Augenblick seiner Abreise eilig 20 Transportschiffe ausgemustert, um Ibrahims Truppen aus Morea zu entzubellen.

Die griech. Flottille, welche die Küsten von Messenien blockirt, hat 10 Kauffahrtschiffe, nämlich 2 neapol. 7 ionische und ein sardin., wegen Verleugnung der Blockade angehalten und nach Aegina geschickt. Sie wurden von förmlichen Erklärungen der Schiffskommandanten der drei verbündeten Mächte begleitet, daß die Durchsuchung und Wegnahme derselben von Seite der Griechen mit gewissenhafter Beobachtung der bezüglichen Seegerüge vorgenommen sei.

Wermischte Nachrichten.

Um daß Privat-Eigentum gegen Wildschäden zu schützen, und den darüber von Zeit zu Zeit eingegangenen gerechten Beschwerden zu begegnen, haben des Königs Majestät in einer unterm 16. Februar d. J. an die Minister des Innern und der Finanzen erlassenen Cabinetvordre Allergnädigst festgelegt, daß der Communal- und Privat-Jagdberechtigten der hohen und mittlern Jagd gestattet sein soll, ohne Rücksicht auf die in den Forstdienstungen geborene Schonzeit das Schwarzwild wegzuwerben zu lassen. Was die Domänen-Jäger anlangt, so ist schon früher von dem Finanz-Ministerium die Befügung getroffen worden, daß das Schwarzwild zu jeder Jahreszeit geschossen werden soll.

Briefe aus Warschau sollen, wie die Bresl. Zeit.

sagt, die Nachricht gebracht haben, daß die poln. Truppen Marschordre erhalten hätten.

Professor Gruthusen schreibt in der Münchener Zeitung: „Es ist wahrlich, daß man auf die Erscheinung zweier anderer Kometen aufmerksam machen, die dem von 1832 in Interesse nichts nachgeben; nämlich nach der Mitte des künftigen Monats wird der Encke'sche Komet mit 32 Jahren Umlaufszeit sich den Astronomen zu zeigen anfangen; u. am 16. oder 17. Novbr. 1835 wird, nach Damoiseau's Berechnung, der Halley'sche Komet, von 75 Jahren Umlaufszeit, in die Sonnen Nähe kommen, und schon gegen Mitte Octobr. 1835 der Erde am nächsten stehen.“

In einem Englischen Blatte wird die Behauptung aufgestellt, daß nasse Witter dieser Sommers, mithin das Verderben der Ernte, röhre von den vielen Dampfschiffen her, deren zu den Wollen steigende Dampfe das Gleichgewicht der Lustwirren. Im Globe wird indessen diese sonderbare Beimerkung lächerlich gemacht. — Hierbei fällt uns folgende Anekdoten ein: Zur Zeit eines langen anhaltenden Regens besuchte jemand einen Freund, der gewaltige Wollen aus seiner Sabatzspelze blies. „Um's Himmelwissen“ — sagte seiner Eistreren — „rauchen Sie doch nicht weiter, es mög ja sonst immer mehr regnen.“ Der Freund lachte und ließ seine Pfeife nicht aufgehen.

Allgemeine

Befrafung der Trunkenheit in Schweden. — In Schweden wird die Trunkenheit hart bestraft. Wer zum ersten Male betrunken gesunden wird, zahlt drei Thaler, beim dritten Mal über neun Thaler; er verliert sein Wahlrecht, und kommt am Sonntag vor der Kirchthür an den Pfahl. Beim fünften Mal steht halbjährige Zuchthausstrafe darauf, und das sechste Mal wird diese auf ein Jahr verlängert. Trunkenheiten auf Jahrmarkten &c. wird noch harter bestraft. Geistliche verlieren ihr Amt. Trunkenheit entschuldigt keine Handlung. Soldaten, Studenten, Dienstboten &c. darf kein Brautwein gereicht werden. Der Angeber erhält die Hälfte des Strafs.

geldes. Die darguf Bezug habenden Gesetze werden jährlich von der Kammer verlesen.

Aus dem Leben Ludwigs XIV. In den Memoiren des Grafen von Brieon, Staatssekretär Ludwigs XIV., kommt folgender eühnliche Zug dieses Königs vor: „Wenn alles, was es mir Großes und Wonnehaftes bei Hofe gab, sich an die Thür des Königs drängte, dann ging vor dem Ober-Kammerherrn, ja selbst noch vor dem großen Condé her eine Frau zum König und umarmte ihn schon in aller Frühe. Und wer war diese Frau? Es war die Amme des Königs! — Nie, in keinem Verhältniß verlor sie dieses Vorrecht. Ludwig vergaß an der Brust, die ihn einst gesäugt, den König, und fühlte in sich das Herz eines Menschen. Sobald aber die Thüre für die Hosteute sich öffnete, zeigte er sich gleich wieder als König!“ — Ferner erzählt Brieon: „Eines Tages gerieten zwei Hosteute, Namens Lauzin und Luvois, in Weisein des Königs so in Zwist, daß sie sich förmlich abpufften, und des Luvois Perücke drei Schritte vom König hinslog. Ludwig sah sich um, aber der Graf von Brieon streckte seinen Arm aus, und breitete vor seinem Mantel vor die scandalöse Scene. „Ich danke Euch, Graf,“ sagte der König, „daß Ihr mir die Wahrheit gespartet, mich zu ärgern, und jene Ungezogenen zu strafen!“

Denkwürdigkeiten.

Newton bedauerte kurz vor seinem Tode, daß er in seinem Leben nicht einen Augenblick Zeit gehabt habe, das weibliche Geschlecht kennen zu lernen. — Er starb bekanntlich in einem hohen Alter, unverheirathet und hatte nie den Versuchungen des Geschlechtstriebes unterlegen.

Das Wort Imperator nahmen die Römer von den Herrschern an, bei denen es einen glücklichen Feldherrn bezeichnete.

König Heinrich II. von Frankreich nahm 1548 zuerst den Titel Majestät an. Bis dahin wurden die Könige mit „Excellenz“ oder mit „Herr König“ anredet.

Bücher. Anzeigen.

Zu der Hartmannschen Buchhandlung und der Mauerschen Commissions-Buchhandlung in Elbing sind für beigesetzte Preise zu haben:

Der Lustballon oder die Hundstage in Schilde. Ein glück- und jammervolles Schau-, Lust- und Thränenpiel in beliebigen Acten, mit Maschinerien und Decorationen, mit Spektakeln und Überraschungen, mit Tanz und Musik, mit Wahrscheinlichkeit und Unsun, mit Sentimentalität und Decedee, mit Aufzügen und Ver-

wandlungen, mit gymnasialischen Küsten, Prügeln: u. Liebheiten, mit Mädchen in Hosen, mit Leuten in Thiersellen, mit Statisten und wirklichen Bich, mit einem Publikum re. von Heinrich Clauzen. Leipzg. Geheftet. 22*z* sgr.

Kurzgefaßtes Fremdwörterbuch oder Handbuch zum Verstehen und Vermeiden der in unserer Sprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Aussprache, der Bedeutung und der wichtigsten Erklärung, von Dr. Joh. Christ. Aug. Heyse. Vierre rechtmäßige, sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. Hannover. Gebunden.

Die sichersten und untrüglichsten Mittel und Rezepte alle kalte Fieber gründlich zu heilen und Rückfallen so wie üblichen Folgen vorzubürgen. Nebst einem Anhange über Gelbsucht. Zum Nutzen der leidenden Menschheit herausgegeben von einem praktischen Arzte. Otagau und Lissa. 18*z* sgr.

PUBLICANDA.

Mit Bezug auf die in Nr. 33 des diesjährigen Amtsblatts enthaltene Bekanntmachung der Königl. Regierung in Danzig vom 30. Juni d. J., den durch v. Schwerz verbesserten Brabander Pfug betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß mit den hier befindlichen beiden Exemplaren dieses Pfuges im hiesigen Kreise zwei Probesprüngen statt finden werden.

Zu diesen Versuchen sind folgende Termine bestimmt:

- 1) Mittwoch, den 27. August, d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Mauerbörnade.
- 2) Sonnabend, den 30. August, d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gute Groß-Wesseln, Elbing, den 21. August 1828.

Königl. Landraub des Elbinger Kreises, Abramow. s. k.
Nachdem über den Nachlaß des am 27. Februar 1826 zu Groß-Mausdorff verstorbenen Einsassen Nathanael Gottsiedel Hildebrandt durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Verstorbenen piedlich aufgefordert, in dem auf den Jahren October, d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Depurirten, Herrn Justizrat Mischmann, angetreten peremotorischen Termin einzutreten in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forder-

ungen umständlich anzuziehen, die Dokumente, Briefe, schaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubiger Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der Verwarnung, daß die im Termine ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inspektion der Aten ihre Ansprüche nicht anhörenden Gläubiger aller ihrer etwaigen Verluste verlustig seien, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Bestridigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termine in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntheit fehlt, die hiesigen Justiz-Commissarien Niemann, Störmer, Senger, Lawerny und Scheller als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 26. Mai 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subdistrionts-Parent soll das sub L. B. XXXI. im hiesigen Territorio auf der Höhe gelegene Bürgergut Stangnien, und zwar der dem Kaufmann Christopher Silber zugehörige, zum sogenannten Zeiumschen Anteil von 10 Hufen gehörige Anteil A. von 4 Hufen 27 Morgen, welches auf 4297 Rthlr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte worden, öffentlich versteigert werden.

Die früheren auf den 22. Juli, 3. Septbr. und 5. Novbr. c. angesetzten Licitations-Termine sind, da sich in Betreff der veranlaßten Inspektion ein Versehen eingeschlichen, aufgehoben, und die anderweitigen Licitations-Termine liegen sind auf den 24. September, 26. November c. und 28. Januar 1829, jedesmal um 1 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrat Scherres, anberaumt, und werden die bestimmt und zahlungsfähigen Kaufwilligen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewartig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Tore des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizire werden.

Elbing, den 2. Juni 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

291
Edictal Citation. Zur vollständigen Bezeichnung des Besitztums in dem Hypothekenbuche des Grundstücks Stangendorf No. 30 und Löschung der daraus bestehenden Forderungen werden auf den Antrag des Besitzers Bäckermeister Andreas Balz zur alle diejenigen, welche an das gedachte Grundstück Eigentumsansprüche zu haben vermeinen, namentlich die unbekannten Johanna Sikkeshen Erben, ferner sämtliche unbekannte Heil-Prätendenten und endlich solche aus dem gerichtlichen Vergleich vom 29. Juni 1785 eingetragenen Gläubiger: 1) Jacob Gibbe; 2) Johann Slotow; 3) Witwe Meter; 4) Martin Otto; 5) David Zedlitsche Cheleute, deren Erben oder Erbenkinder, hiedurch öffentlich aufgesfordert, in dem auf den 24. September c. vor dem Deputirten, Herrn Land- und Stadterichts-Assessor Sievert, anberaumten Termine zu erscheinen, und ihre Eigentumsansprüche, so wie den Betrag und die Art ihrer Forderungen an das Grundstück umständlich anzugeben und wahrzunehmen, mit der beigesetzten Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück ausgeschlossen und ihnen damit ein ewiges Sillschwegen auferlegt werden wird. Mariawerber, den 23. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das Publikum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß die Trödlerfrau Johanna Carolina Alms hieselbst wegen mehrerer gesetzmäßigen Handlungen der Berechtigung zum Betriebe des Trödler-Gewerbes für verlustig hat erklärt werden müssen; weshalb Niemand sich mit derselben weiter in Tröddelhandels-Geschäfte eingulassen hat.

Elbing, den 25. Juli 1828.

Der Magistrat.

Die polizeiliche Verordnung vom 20. Octbr. 1825, wonach die Schankstellen und Kaufmännischen Läden an den Sonn- und Festtagen während des kirchlichen Gottesdienstes Vormittags von 8½ bis 11½ Uhr und Nachmittag von 1½ bis 3½ Uhr geschlossen sein müssen, wird hiermit wiederholentlich in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerkun, daß für jeden Übertretungsfall 2 bis 5 Rthlr. Strafe feststehen.

Elbing, den 14. August 1828.

Der Magistrat.

Da nach dem Kalender der nächste Markt in Pr. Holland mit dem hiesigen zusammenfällt, so haben wir mit höherer Genehmigung den hiesigen Krammarkt auf den 8ten und 9ten Octbr. c., den Pferde- und Viehmarkt auf den 6. und 7. Octbr. c. verlegt.

Mühlhausen, den 13. August 1828.

Der Magistrat.

Wegen des am 9. Septbr. einkommenden jüdischen
Neu-Jahrs-Festes ist der auf Maria Geburt bestimmte
Jahrmarkt im Brückleben Degenhof auf den 11.
und 12. Septbr. d. J. verlegt.

Ziegenhof, den 14. August 1828.

eine Brillenmauer, 1 horne, 2 horne, 2 horne,
schafe, 1 Uhrschlüssel und 1 Ring, diverse Ba-
hatsdosen, 1 Brille mit silberner Einschaffung,
Lorgnette, diverse Silbergeschirr, als: Glösser,
Theekessel usw., porzellane und sylverne Kopfer-
Tassen und Teller, diverse Glösser und Glaschen,
kupferne, zinnerne, messingene, Messene und ei-
serne Geräthschaften, Nassmesser, Bechler, Ver-
schnitter, 4 Wagentäder, diverse Alsenne und
messingene Säwiche, 1 Waagschale mit Gestell,
1 eiserner Geldkasten, Bettlen, Servietten, Tisch-
tücher, Fensterordinen, Seindem Tücher, Verbe-
auge, Handtuches u. s. w. 1 großer Spiegel,
diverse kleine Spiegel, 1 mahagoni Schänke, 1
mahagoni Schreibsecretaire, 1 mahagoni Reise-
Schreibpult, mahagoni Tische, Stühle, Kommo-
den, 1 Sopha mit Leder beschlagen, 1 großer
Astral-Lampe, Gemälde, 1 mahagoni Blücher und
1 Kleiderschrank, Koffer, 1 Sopabettgestell, Kör-
be, 1 Waschisch, mehrere Schreibpulte, Empfe-
stühle, 1 Sählisch, 1 Tischkasten, 1 Brieftisch,
mehrere Kleidungsstücke, vorunter 1 Buchmantel
mit Seide gefüttert und 1 klein Seideblagen,
Wildschur, 1 Sobelmütze — ein Halbwagen, 1
Stollnengestell, 2 seidne Regenschirme, Tabac-
spfeifen, 3 Fläschchen ächtes kölnisches Wasser,
diverse Sonnen, Waudeln, Söcke, eine Partie Brenn-
und Lagerholz, Schreibpapier, 1 kleiner Arbeit-
wagen, 1 Holzschlitten, Federposten, Gelbbeutel,
eine Menge Stangen, eine Quantität Eiderdau-
nen, Bettfedern, Hayson- und Peels-Thee, Ha-
vanna-Cigarren, halbfeldne Tücher, eine Menge
Kupferstiche, vorunter 13 Lieferungen von Hol-
garth nebst Erklärungen von Lichtenberg, Gravu-
reise von Dresden, Berlin, Hamburg, Brünn,
mehrere Landkarten, Bücher, vorunter italienische,
holländische, englische und französische Sprach-
lehrten, Taschenbücher, Schakete und dramati-
che Werke übersetzt von August Böhl, Schles-
gel 9 Bände, Seume's gesammelte Schriften
5 Bände, Vollständiges Handbuch der neuesten

Erdbeschreibung von Gaspari, Hassel und
Gaußbach 22 Bände, u. dgl.
im Wege einer Auction öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich hoare Bezahlung verkauft werden. Das Geschäft wird mit dem Verkauf der
Dauinen, Federn und der Speicher, die
sollten im Speicher „der Stadtgärdt“ ge-
nannt, am Berlinerthor gelegen, beginnen, und
der Verkauf der übrigen Sachen in dem von dem
Besitzerbenen bewohnten Hause, Spieringsstrasse
Nr. 5, den 16ten September, und die
folgenden Tage stattfinden.

Elbing, den 22. August 1828.

Rehmann, gerichtl. Commiss.
Montag, den 1. Sept. ist freies Bier pr. Tonng.
3 Mgl. 10 Sgr. zu haben bei Kasten, Wittow.
Bei George Moeck in Strelitzerfeld, dem neuen Graben gegenüber, ist jeden Donnerstag allerbestes Rindfleisch zu 1 Sgr. 2 Pf. zu haben.

Zu Ertheilung eines gründlichen Unterrichtes auf dem Clavier und der Violine empfehle ich mich Einem hochzuverehrenden Publicum ganz ergeben, mit der Versicherung, daß ich das Honorar für den Unterricht den Zeit-Umständen gemäß auf das billigste zu stellen bereit bin.

J. Thörwächter,

große Hommelstraße № 1.
Ein überhner mittelmäßig großer Papplöffel ist
im Hause des Stadtgerichts-Kanzlei-Assistenten
Herrn Nobleder fortgekommen. Der jetzige
Inhaber desselben, er mag bei demselben verfch
oder verkauft sein, wird ganz ergebenß ersucht: bei
wahrhafter Verschweigung seines Namens, die An
zeige hiervon in der Buchhandlung des Herren Hart
mann zu machen, welche so gefällig sein wird, dass
jenigen zu nennen, der den oben erwähnten Löffel
seht, gerne mit 5 Rihlr. baar und sofort bezahlt
wird, obgleich derselbe nur höchstens 25 Sgr.
werth sein kann.

Marktpreise von Mittwoch, den 27. Aug. 1828.	
Wiesen	12 fl. 10 lgr. auch 1 thlr. 15 lgr.
Drogen	— — — — — auch — — — — — 28
Gerste	— — — — — 20 — auch — — — — — 18
Hafer	— — — — — 15 — auch — — — — — 12
Erbse, weiße	— — — — — 15 — auch — — — — — 10
— graue	— — — — — 20 — auch — — — — — 15
Stroh, das Schaf	— — — — — 20 — auch — — — — — 10
Heu, der Lentney	— — — — — 12 — auch — — — — — —